

Zeitschrift: Bulletin für angewandte Geologie
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Petroleum-Geologen und –Ingenieure;
Schweizerische Fachgruppe für Ingenieur-Geologie
Band: 8 (2003)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Bericht der 70. Jahresversammlung der VSP/ASP in Elm (Glarus)
vom 21.-23. Juni 2002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht der 70. Jahresversammlung der VSP/ASP in Elm (Glarus) vom 21.-23. Juni 2002 Werner Bolliger

Teilnehmer F. Allemann, E. Anderegg & A. Richter, M. & S. Antognini, A. Bitterli-Brunner, H. Bolli, W. & R. Bolliger, U. Briegel, M. Burkhard, J.-P. & M. de Loriol, P. & I. de Rooter, P. & S. Diebold, E. Dolivo, P. Eckardt, E. & E. Fraenkl, S. Franks, H. Furrer & H. Luginbühl, M. Glaus, P. Graeter, K. & M. Grasmück, V. & F. Grossen, H. & R. Grunau, B. Gunzenhauser, R. & S. Gygi, M. Häring, W. Hekendorn, P. Heitzmann, D. Imper, Ch. Jeckelmann, L. Jemelin, H. A. & S. Jordi, W. Jung, J. F. Kaan, D. Kälin, C. Kerez, P. & H. Knup, B. Lehner, F. Lehner, P. & L. Lehner,

H. & I. Lübben, M. & K. Lutz, H. & J. Madlener, D. & H. Massaras, L. Mazurczak, B. & E. Meier-Senn, P. & G. Merki, H.-P. Mohler, C. Mohr, R. & G. Murriss, G. & U. Ochs, Y. & E. Pannatier, P. & M. Probst, V. & A. Pümpin, B. Reinhardt, H. Roethlisberger, F. Scherer, J. Schiettecatte, C. Schindler, M. Schnarwiler-Jordi, R. Schoop, M. Schüpbach, P. & B. Soder, A. & T. Stäubli, W. Steenzen, F. & M. Stumm, M. & R. Suana, R. Trümpy, M. Twerenbold, M. & I. van der Schalk, J. & B. van der Sijp, J. van Veen, E. Wegmann, A. Wildberger, W. & E. Witt, R. Wyss, M. Ziegler.

Administrative und wissenschaftliche Sitzung vom 21. Juni 2003 im Hotel Sardona, Elm

Um 14.10 Uhr begrüsst der Präsident P. Lehner die anwesenden VSP Mitglieder im Hotel Sardona, Elm. Er blickt zurück auf das Jahr 1934 als die VSP gegründet wurde mit dem Hauptzweck der «Pflege freundschaftlicher Beziehungen der Mitglieder». Auch heute noch sieht er darin eine wichtige Funktion der VSP. Nach einem kurzen Exkurs in die Geschichte des Glarner Landes, das nicht nur mit Namen wie Ulrich Zwingli und General Suworow verbunden sei, sondern auch bedeutende Geologen hervorgebracht habe, eröffnet der Präsident die administrative Sitzung mit den folgenden Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15. Juni 2002 in Beaune

Der Bericht der letztjährigen Versammlung (Bull. angew. Geol. 7/2) wird einstimmig angenommen.

2. Bericht des Präsidenten, Geschäftsjahr 2002/2003

P. Lehner erwähnt Entschuldigungen einiger abwesender Mitglieder.

Die Mitgliederbewegungen für 2002/2003 sehen wie folgt aus:

Stand am 01.06.2002	302
Eintritte	+ 6
Austritte	- 7
Ausschlüsse	- 1
Todesfälle	- 2
Stand am 31.5.2003	298

Den seit der letzten Jahresversammlung verstorbenen

- Franz X. Hofmann und
 - Ulrich Kappeler
- wurde schweigend gedacht.

3. Bericht des Redaktors

Der Redaktionsschluss des Bulletins 8/1 wurde auf Ende Juli 2003 verschoben. Einige ursprünglich darin vorgesehene Artikel wurden im letzten Moment zurückgezogen, und nun kann der Bericht über die Tagung 2003 mit Bildern darin untergebracht werden.

4. Neugestaltung des Bulletins und Webpage

Am 14.09.02 wurde an einer gemeinsamen Sitzung der Vorstände von SFIG und VSP Zweck und Inhalt des Bulletins neu diskutiert. Eine «Bulletin-Kommission» hat in der Folge die Ergebnisse dieses Treffens weiter bearbeitet. Das neue Gewand der Zeitschrift sowie ein koordinierter Internet-Auftritt des Bulletins und seiner Trägervereine sind die Resultate dieser Arbeit.

Eine Statistik des Bulletin-Inhaltes seit 1996 – dem Zeitpunkt der gemeinsamen Herausgabe durch die beiden Vereinigungen – zeigt folgendes:

- In 14 Ausgaben wurden 116 Artikel veröffentlicht, in 102 Seiten pro Band.
- Sprache der Artikel: 86 deutsch, 14 französisch, 6 italienisch und 10 englisch.
- Themen: 50 Ingenieurgeologie, 14 Hydrogeologie, 12 Erdöl/Gas, 6 Geophysik, etc.

Diese Zahlen zeigen, dass das Bulletin polyglott und polyvalent ist, wenn auch deutsch als Sprache und Ingenieurgeologie als Thema überwiegen. Die Vielseitigkeit soll weiter beibehalten werden.

Das Bulletin der Zukunft soll Folgendes sein und bleiben:

- Eine praxisbezogene Fachpublikation (für eine, vor allem schweizerische, Fachleserschaft),
- eine wertvolle Datenbank mit Publikationen von hoher Qualität und
- eine Plattform für unkompliziertes Publizieren.

Die Attraktivität soll gesteigert werden durch eine neue Gestaltung und durch Zugang zum Inhalt über eine Internet Webpage (Homepage). Durch mehr Werbung bei Studenten, Ämtern und Berufsverbänden soll die Auflage vergrössert und damit die Finanzierung gesichert werden.

C. Jeckelmann stellt schliesslich das neue Erscheinungsbild des Bulletins vor, das mit Hilfe eines Graphikers entworfen wurde. Mit Titelbild und dem bisherigen Format sollen die Druckkosten für das neue Bulletin nicht steigen.

Anschliessend stellt M. Suana auf dem Computer die Architektur einer Webpage vor, die noch in Arbeit ist, aber in Kürze im Internet aktiv werden soll. Sie ist einfach konzipiert und kann durch Mitglieder des VSP Vorstandes unterhalten werden. Darin sind folgende Verbindungen (Links) enthalten:

- Abstracts (via Autor und Titel)

- Bulletin Information (Formate, Zuständigkeiten, Erfordernisse)
- Redaktion
- Trägerorganisationen (VSP, SFIG)
- Archiv
- Photoalben

5. Bericht des Kassiers, Jahresrechnung 2002-2003

Vermögen per 31. März 2002	92'049.06
Verlust 2002/2003	- 8'929.46
Vermögen per 31. März 2001	83'119.60

F. Stumm stellt fest, dass der effektive Verlust eigentlich kleiner wäre, dass aber die in der Bilanz ausgewiesene Zahl eine Spende von Fr. 2000.– an das Naturhistorische Museum Basel und schon Ausgaben im Zusammenhang mit der Tagung in Elm (Juni 2003) enthalte (siehe Bilanz). Die Spende an das Museum sei im Hinblick auf die Tagung 2004 beschlossen worden, an der beabsichtigt ist, unter der Aufsicht des Museums Saurierspuren im Jura zu besuchen.

Der übrige Verlust von etwa Fr. 6000.– zeigt aber auf, dass die jetzigen Mitgliederbeiträge nicht ausreichen, um die laufenden Kosten der Vereinigung zu decken. Eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages (siehe Punkt 6 dieses Berichtes) ist deshalb nötig; dies obwohl die Spesen auf ein Minimum beschränkt werden. Die Vorbereitungsarbeiten für Jahresversammlungen durch Vorstandsmitglieder (etwa 5 Vorexkursionen und Rekognoszierungen pro Jahr in den Tagungsgebieten) sind beispielsweise kostenlos für die Vereinigung, ebenso die Redaktion des Bulletins.

6. Anpassung Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag der VSP Mitglieder ist seit über 20 Jahren unverändert Fr. 50.–, in heutiger Kaufkraft also weit unter dem Wert zur Zeit der letzten Erhöhung! Nach Abzug des (auch steigenden) Kostenbeitrags an das Bulletin, bleiben im Moment jährlich noch Fr. 10.– pro Mitglied für allgemeine Spesen

BILANZ PER 31. MÄRZ 2003

Aktiven

1000	Kasse	Fr.	0.—
1010	Postcheckkonto	Fr.	12'615.10
1020	ZKB Sparkonto	Fr.	30'546.60
1022	ZKB Depositenkonto	Fr.	10'740.40
1025	ZKB Anlagefonds	Fr.	39'742.50
1200	Darlehen	Fr.	0.—

Passiven

2000	Vorausbezahlte Beiträge	Fr.	850.—
2020	Kreditoren	Fr.	0.—
2030	Vorauszahlung Jahrestagung	Fr.	9'675.—
2300	Vermögen	Fr.	92'049.06
	Verlust	Fr.	8'929.46
	Total	Fr.	102'574.06
		Fr.	102'574.06

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Aufwand

3000	Bulletin	Fr.	12'080.—
3010	Büromaterial	Fr.	4'263.85
3020	Porti + Spesen	Fr.	3'819.20
3030	Naturhist. Museum Basel	Fr.	2'000.—
		Fr.	22'163.05

Ertrag

6000	Mitgliederbeiträge	Fr.	14'241.96
6040	Jahrestagung	Fr.	-2'624.02
6200	Zinsen	Fr.	985.95
6300	Spenden	Fr.	629.70
8000	Übergangskonto	Fr.	0.—
	Verlust	Fr.	8'929.46
	Total	Fr.	22'163.05
		Fr.	22'163.05

Vermögen per 31. März 2002	Fr.	92'049.06
Verlust 2002/2003	Fr.	8'929.46
Vermögen per 31. März 2003	Fr.	83'119.60

wie Porti, Reproduktion von Dokumenten, Einladungen zu Essen von potentiellen Exkursionsführern etc. Dies ist unzureichend und führt, wie die diesjährige Jahresabrechnung zeigt, zu Verlusten. Der Vorschlag einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf Fr. 70.– pro Jahr wird deshalb von der Versammlung einstimmig angenommen.

7. Bericht der Revisoren

In Abwesenheit der Revisoren D. Decrouez und W. Frei liest P. Merki den Revisoren-Bericht, der die Jahresabrechnung für gut befindet. Der Bericht wird von der Versammlung einstimmig gut geheissen und dem Kassier Décharge erteilt.

8. Décharge des Vorstandes

Der Antrag von P. Merki auf Décharge des Vorstandes wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

9. Wahlen

M. Suana wird von der Versammlung als Vorstandsmitglied (seit einem Jahr ad interim) bestätigt.

10. Ehrungen

Dieses Jahr können wir die 60jährige Treue zur VSP von zwei Mitgliedern feiern:
Louis Mazurczak, und
Jean William Schroeder.

Weitere 7 Mitglieder sind seit 50 Jahren bei der Vereinigung:

- René Bertschy,
- James Büchi,
- Carl Eduard Burckhardt,
- Helmut Fahrion,
- Ralph W. Schoop,
- Georges Torricelli,
- Eckard von Braun.

Im Namen der VSP gratuliert der Vorstand allen diesen Mitgliedern und dankt ihnen für die langjährige Treue. L. Mazurczak und R.

Schoop können die Glückwünsche des Präsidenten und eine Urkunde persönlich entgegennehmen, den anderen Jubilaren wird die Urkunde per Post zugestellt, mit den besten Wünschen für die Zukunft.

11. Varia

J.-J. Dozy, eines unserer ältesten Mitglieder, wurde durch einen kürzlichen Unfall daran gehindert, der diesjährigen Tagung beizuwohnen. J. van der Sijp ersucht deshalb den Vorstand, ihm im Namen der Anwesenden beste Genesungswünsche zu senden.

12. Tagung 2004 (vgl. Vorschau Seite 65)

Die Tagung des nächsten Jahres wird im Schweizer Jura stattfinden. Exkursionsthema wird die Stratigraphie des Oxfordiens der Region St-Ursanne sein, mit dem Besuch eines Felslabors am Mt. Terry und der Stollen des ehemaligen Kalkwerkes von St-Ursanne. Auch Saurierspuren in der Gegend von Pruntrut oder Lommiswil sollen besichtigt werden.

Die Tagung ist auf den 19. - 21. Juni 2004 festgesetzt.

Wissenschaftliche Sitzung

Nach der Geschäftssitzung leitet P. Lehner den wissenschaftlichen Teil der Tagung ein. Leider ist einer der angesagten Referenten, Matthias Bichsel, nicht abkömmlich, so dass sein Beitrag über weltweite Entwicklungen in der Exploration für Öl- und Gas auf eine spätere Gelegenheit verschoben werden muss. Die übrigen Referate werden mit grossem Interesse und zum Teil Schmunzeln von den Tagungsteilnehmern aufgenommen:

- Trümpy, Rudolf:
Glarner Decken von 1840 bis heute.
- Schindler, Conrad:
Würmeiszeit und Postglazial im Tal der Linth und des Walensees – Eine Geschichte mit dramatischen Höhepunkten.
- Furrer, Heinz:
Der Glarner Schiefer und seine Fossilien.

V. Pümpin gibt zum Schluss eine Übersicht über die kommenden Exkursionen vom Sonntag und Montag.

Nach dem recht heissen Nachmittag geniesst man den schon kühleren Abend beim Apéro vor dem Hotel. Das anschliessende Diner wird aufgelockert von Anekdoten, erzählt vom Elmer Lokalpatron der Tagung, Hans Rhyner, untermalt von Peter Lehner und gekontert von Rudolf Trümpy.

Partnerprogramm

Während der administrativen und wissenschaftlichen Sitzungen wurden die Partner/innen per Bus nach Näfels geführt. In zwei Gruppen konnten sie den in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbauten Freulerpalast besichtigen. Er beherbergt heute das Museum des Landes Glarus, mit seinen geschichtlichen Erinnerungsstücken und der Abteilung «Glarner Stoffdruckindustrie».

Sonntagsexkursion vom 22. Juni: Erbsalp, Ämpächli, Wildmadfurggele und Landesplattenberg Peter Lehner



Fig. 1: Auftakt zur Sonntagsexkursion:

Besammlung auf der Erbsalp, einer Hochterrasse zuhinterst im Sernftal.

Rechts oben im Bild der Glarner Vorab, darunter im schwarzen Schatten der Aufstieg zum Panixerpass. Foto: Claire Mohr

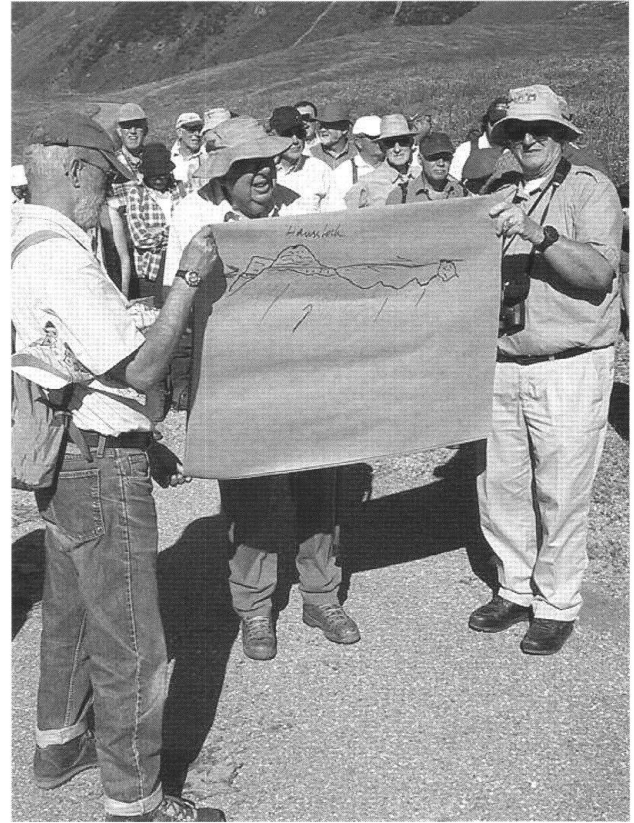
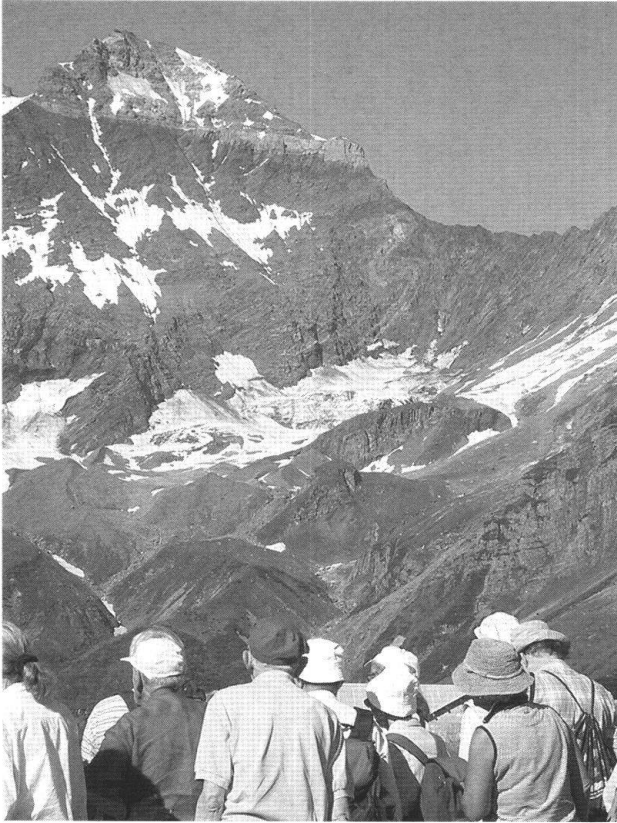


Fig.2: Erbsalp Panorama:

Auf Erbsalp vor der Pyramide des Glarner Hausstocks, präsentiert Prof. Trümpy mit prägnanten Profilskizzen das Kernstück der Glarnergeologie, die Glarner Überschiebung. Das Sernftal ist hier tief in den zerfurchten Glarnerflysch eingeschnitten. Der Verrucano der Glarnerdecke bildet die Gipfelkappen rund um das Tal. Der Lochseitenkalk erscheint als helles, zerrissenes Band zwischen Flysch und Verrucano. Fotos: Werner Bolliger



Fig. 3: Wanderung Erbsalp – Ämpächli:

Nach der obligaten Kaffee- und Gipfeli-Pause vor der Skihütte Erbsalp, beginnt die zweistündige Wanderung von Erbsalp nach Unter Ämpächli, zum Restaurant Schabell, geführt von Dr. David Imper (Bildmitte). Foto: Christof Jeckelmann

Fig. 4: Exkursion zum Wildmadfurggeli:

Die Bergwanderung am Sonntag Nachmittag wird geführt von Dr. David Imper, sekundiert von Prof. Martin Burkhard, Prof. Conrad Schindler und Dr. Ueli Briegel. Das Hauptthema der Exkursion ist der Überschiebungsmechanismus der Glarnerdecke, vor allem die Rolle des Lochseitenkalkes im Zusammenhang mit dem postulierten Porenwasserüberdruck. Nach einer lebhaften Diskussion am Gelbkopf, in Griffnähe der basalen Schubfläche der Glarnerdecke, beginnt der steile



Aufstieg über die Verrucanokante hinauf zum Wildmadfurggeli. Auf der Passhöhe, mit Blick auf den Glärnisch, kommt Prof. Schindler zum Wort. Bekanntlich hat er sich mit seiner Dissertation über die Geologie des Glärnisch seine ersten akademischen Sporen verdient. Anhand des mehrfach repertierten Trios «Kieselkalk - Drusbergschichten - Schrattenkalk» in der Kreide, lassen sich die helvetischen Decken an der steilen Südostflanke des Glärnisch aus der Ferne eindeutig abgrenzen. Vom Furggeli aus ist auch das gewaltige Sackungsgebiet von Braunwald klar und deutlich überblickbar. Foto: Werner Bolliger



Fig. 5: Besuch des Landesblattenberg:

Auch wenn der Aufstieg zum Stolleneingang, hoch über dem Talboden von Engi, in der prallen Mittagssonne nicht jedermanns Sache ist, lohnt sich der Besuch der unterirdischen Anlagen; nicht zuletzt dank der orts- und geschichtskundigen Führung von Hans Rhyner.

Das stimmungsvolle Bild aus dem Bergwerkinnern lässt an das Höhlengleichnis von Plato denken. Schattenbilder oder Menschen? Foto: Claire Mohr

Montagsexkursion vom 23. Juni: Kerenzerberg, Tannenbodenalp, Maschgenkamm Peter Lehner



Fig. 6: Zwischenhalt in Beglingen:

Bei Beglingen hoch über der Talebene von Näfels gibt Prof. Trümpy einen Überblick über den Deckenbau des Glärnisch und des Wiggis. Auch kommt die Linthkorrektur von Hans Conrad Escher zur Sprache. Es folgt der obligate z'Nüni mit Kaffee und Gipfeli im Restaurant Römerturm, dazu Panoramageologie der gegenüber liegenden Bergkette, vom Speer über die Amdener Mulde zu den Churfürsten. Foto: Claire Mohr



Fig.7: Beglingen Panorama:

Blick auf die Linthebene von Näfels und Netstal, darüber die «fürchterlich hohen, fast senkrechten Felswände des Wiggis», so Oswald Heer 1849. Wir sind hier im oberen Stockwerk des Glarner Deckenstapels, nämlich in der Mürtschendecke, bis zur markanten Verflachung (Bildmitte), darüber Kreide und Tertiär der Drusbergdecke. Links im Hintergrund der Glärnisch, mit Ruchen (rechts), und Vrenelis Gärtli (links). Den Gipfelbau, über dem untersten Schneeband, bilden die Kreidekalke der Bächistokdecke, darunter Kreide und Malm der Axendecke. Der Vorderglärnisch erscheint als dunkle Pyramide am linken Bildrand, über den Häusern von Glarus. Foto: Claire Mohr



Fig. 8: Die rätselhafte Malmbrekzie vom Meerentobel:
 Professor Schindler referiert über die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten der merkwürdigen Brekzie im Quintnerkalk der Mürtschendecke: Bergsturz, interglaziale Sackung oder transpressive Bruchtektonik?
 Foto: Claire Mohr



Fig. 9: Rundgang um den Ziger:
 Trias- und Lias-Stratigraphie im Dach des Verrucano sind das Thema der Nachmittagsexkursion. Hier skizziert Professor Trümpy die Schichtfolge vom Ziger, die von der Rauhwacke der Trias bis ins Aalénien lückenlos aufgeschlossen ist. Die Führung rund um den Ziger übernehmen Dr. David Imper und Prof. Trümpy.
 Foto: Werner Bolliger



Dank und Anerkennung

Fig.10: Prof. Ruedi Trümpy:

Speziellen Dank für eine, in jeder Beziehung erfolgreiche Tagung gebührt an dieser Stelle vor allem Professor Ruedi Trümpy, der das Tagungsprogramm konzipiert und die Exkursionen, als routinierter Bärenführer persönlich geleitet hat.
Foto: Werner Bolliger

Ode an die Gesteinsfalte¹

Es ward einmal im Glarnerland
Ein Mittelschenkel überrand
Von seiner eignen Falte.
Die Theorie in diesem Satz
Ist, wie man sieht, ganz fehl am Platz,
Dieweil es ist die alte.²

Vielleicht auch war es keiner ja,
Kein Mittelschenkel. Was man sah,
War auf der schnee'igen Höh³
'ne schittere Verkehrtserie,⁴
Wir nennen Mittelschenkel sie
Einstweilen, faute de mieux.

Ein Geolog, der dies erblickt
War wenig oder nicht entzückt
Und fing gleich an zu schrei'n.
«Du Windei» sprach er voller Zorn,
«Du Missgeburt von einem Horn,
Du Haufen blöder Stein!
Kein Mittelschenkel blieb in diesem Land
Seit Hilpo's Glarneralpenband,⁵
Nur du willst einer sein!»

Der Schenkel hört nicht diesen Fluch,
Und hätte er ihn auch gehört,
So hätt's ihn weiter nicht gestört.
Denn ach, so manches Buch
Ward über ihn geschrieben schon
– von Rothpletz, Heim und Staub –
Und jeder brachte den Beweis
Nicht so, hingegen anders sei's
Als der Kollege glaub'.

Und wenn der Geologe starb
Und seine Theorie verdarb,
Und wenn besagtes Horn
Auch abgewittert, flach und breit,
Dann ist ja doch der ganze Streit
Vergessen und verlör'n.

Geosynklinale 1943

¹ Rezitiert von R. Trümpy während der Kaffeepause vor der Skihütte Erbsalp (vgl. Fig. 10)

² d.h. diejenige von Heim und Oberholzer, die den Lochsitenkalk als extrem ausgewalzten Verkehrtchenkel einer Glarner Deckenfalte ansahen.

³ z.B. am breiten Westgrat des Hausstocks.

⁴ Gelb anwitternder Dolomit (Rötidolomit der Trias?) zwischen Lochsitenkalk und Verrucano.

⁵ Robert Helbling, 1938